



## Anfrage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **VI/2018/03894**  
Datum: 07.03.2018  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser: Krause, Johannes  
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	28.03.2018	öffentlich Kenntnisnahme

**Betreff: Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Umgang mit geschlechtlicher Diversität**

Mit dem Beschluss vom 10. Oktober 2017 urteilte das Bundesverfassungsgericht, dass das Personenstandrecht um einen zusätzlichen positiven Geschlechtsantrag erweitert werden muss. Es ist davon auszugehen, dass dies die bundesweite Gesetzgebung in der neuen Legislaturperiode beeinflussen wird. Davon unbeschadet können Kommunen bereits jetzt Maßnahmen ergreifen, um Inklusion und Diversität in der Stadtgesellschaft und verwaltungsintern zu unterstützen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Welche Regelungen und Bemühungen gibt es derzeit bezüglich der Verwendung geschlechtergerechter Sprache in offiziellen Texten und Dokumenten ebenso wie in der schriftlichen Kommunikation und in offiziellen Ansprachen durch Mitglieder der Stadtverwaltung?
2. Ist die Einrichtung von „WCs für alle Geschlechter“(Unisex-Toiletten) geplant?
3. Besteht ein Schulungsangebot für Mitglieder der Stadtverwaltung zur Wissensvermittlung zu geschlechtlicher Vielfalt und zum Umgang im Berufsalltag?  
Wenn ja, wer sind die derzeitigen KooperationspartnerInnen?

gez. Johannes Krause

Vorsitzender

SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)



**Sitzung des Stadtrates am 28.03.2018**

**Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Umgang mit geschlechtlicher Diversität**

**Vorlagen-Nr.: VI/2018/03894**

**TOP: 10.13**

**Antwort der Verwaltung:**

**1. Welche Regelungen und Bemühungen gibt es derzeit bezüglich der Verwendung geschlechtergerechter Sprache in offiziellen Texten und Dokumenten ebenso wie in der schriftlichen Kommunikation und in offiziellen Ansprachen durch Mitglieder der Stadtverwaltung?**

In den vergangenen Jahren hat in der Stadtverwaltung bezüglich der Verwendung geschlechtergerechter Sprache eine Sensibilisierung stattgefunden. Es wird die umfassende Vermeidung von Geschlechter-Stereotypen sowie die Verwendung geschlechtergerechter Sprache in allen Texten, Dokumenten und Veröffentlichungen angestrebt.

**2. Ist die Einrichtung von „WCs für alle Geschlechter“(Unisex-Toiletten) geplant?**

Entsprechend der Technischen Regeln für Arbeitsstätten (ASR A4.1) sind für weibliche und männliche Beschäftigte getrennte Sanitärräume einzurichten. Die Einrichtung von Unisex-Toiletten könnte daher nur zusätzlich erfolgen und wird bei Umbau- und Sanierungsmaßnahmen ausschließlich für Einzeltoiletten geprüft, sofern dadurch für getrenntgeschlechtliche Toiletten die maximalen Weglängen nicht überschritten und die erforderliche Mindestanzahl nicht unterschritten wird.

**3. Besteht ein Schulungsangebot für Mitglieder der Stadtverwaltung zur Wissensvermittlung zu geschlechtlicher Vielfalt und zum Umgang im Berufsalltag? Wenn ja, wer sind die derzeitigen KooperationspartnerInnen?**

Die Stadt Halle (Saale) verfolgt mit ihrem Diversity Management einen ressourcen- und kompetenzorientierten Ansatz, bei dem sich u.a. auf die Inklusion von Menschen mit körperlichen Einschränkungen, die interkulturelle Öffnung der Verwaltung, die Gleichstellung sowie auf eine ausgeglichene Work-Life-Balance konzentriert wird.

Schulungsangebote existieren zum Beispiel im Rahmen des Kooperationsprojektes „Interkulturelle Öffnung“ mit der Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. hinsichtlich eines breit verstandenen Ansatzes zum Ausbau von Kompetenzen im Sinn eines

kundenorientierten Dienstleistungscharakters sowie im Rahmen des modularen Fortbildungsprogramms „Erfolgreich Führen mit System“ mit dem Modul „Gender Mainstreaming“.

Für das Schulungsprogramm 2019 wird die Aufnahme von Angeboten explizit zum Thema geschlechtliche Vielfalt geprüft.

Egbert Geier  
Bürgermeister